

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis SoSe 2022

Altes Testament

Name des Dozenten: Prof. Dr. Achim Behrens

Titel der Veranstaltung: Einführung in die historisch-kritische Exegese des AT

Art der Veranstaltung: Proseminar

Modul: Basismodul Altes Testament (BAT)

Wochenstundenzahl: 3

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für HA)

Arbeitsaufwand: 4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sind vertraut mit den Gattungen exegetischer Fachliteratur für das Alte Testament. Sie können die Arbeitsschritte der historisch-kritischen Exegese eigenständig für Auslegung eines alttestamentlichen Textes anwenden und sind in der Lage, die Leistungen und Grenzen dieser Methodik kritisch zu reflektieren.

Literatur:

anzuschaffen:

- *Becker, Uwe, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen ⁵2021. [C X b 7⁵]*
- *Fischer, Alexander A., Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein. Stuttgart 2009. [C III b 3a]*
- *Biblia Hebraica Stuttgartensia.*
- *Gesenius, Wilhelm, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament 18. Auflage (oder ein anderes wissenschaftliches Wörterbuch des Hebräischen). [C II a 10¹⁸]*

Sonstiges:

- *Behrens, Achim, Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, EAT 1, Göttingen 2012. [C X 26]*
- *Ders., Verstehen des Glaubens. Eine Einführung in Fragestellungen evangelischer Hermeneutik, Neukirchen-Vluyn 2005. [E 100]*
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M. / Schmidt, L., Altes Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1996. [C X b 2⁵]*
- *Dietrich, Walter (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017. [C III a 78]*
- *Gertz, Jan Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁶2019. [C III a 70⁶]*
- *Hieke, Thomas/Schöning, Benedict, Methoden alttestamentlicher Exegese, Darmstadt 2017. [C X b 11]*
- *Kaiser, Otto: Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh ⁵1984. [C III a 46⁵]*
- *Köhlmoos, Melanie, Altes Testament, UTB-basics, Tübingen 2011. [C III a 72]*
- *Kreuzer, Siegfried u.a., Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. [C X b 5²]*
- *Michel, Diethelm: Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Forschung des Alten Testaments, Berlin 1968. [C VIII a 83]*
- *Rendtorff, Rolf: Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn ⁶2001. [C III a 53⁶]*
- *Schmitt, Hans-Christoph, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005. [C III a 69]*

- *Steck, Odil Hannes*, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn ¹⁴1999. [C X b 1¹⁴]
- *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁹2016. [C III a 67⁹]

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Hebraicum

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit bis 1.10.2022

Name des Dozenten: Prof. Dr. Achim Behrens

Titel der Veranstaltung: Geschichte Israels

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Altes Testament (BAT)

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden kennen die Quellen und Methoden historischer Arbeit im Hinblick auf die Geschichte des Vorderen Orients in vorchristlicher Zeit. Sie können die Eckdaten der Geschichte des Volkes Israels, der Staaten Israel und Juda, des Landes Palästinas und des entstehenden Judentums im 1. Jt. v.Ch. reproduzieren und bei der Exegese alttestamentlicher Texte mitbedenken.

Literatur:

- *Donner, Herbert*, Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn, ATD Erg. 4 (2 Bde.); Göttingen ³2000/2001. [C V 20, Erg 4³]
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M.. / Schmidt, L.*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1996. [C X b 2⁵]
- *Finkelstein, Israel / Silberman, Neil A.*, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München ⁵2003. [C IV b 45]
- *Dies.*, David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006. [C IV b 44]
- *Frevel, Christian*, Geschichte Israels, Stuttgart ²2018. [C IX a 63²]
- *Ders.*, Grundriss der Geschichte Israels, in: *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012, 701–870. [C III a 67⁸]
- *Gertz, Jan Christian* (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁶2019. [C III a 70⁶]
- *Hermann, Siegfried*, Art. Geschichte Israels, TRE 12, 674–698. [A 300, Reg.12]
- *Levin, Christoph*, Entwurf einer Geschichte Israels. Julius-Wellhausen-Vorlesung 5, Berlin/Boston 2017.
- *Noth, Martin*, Geschichte Israels, Göttingen 1950. [C IX a 22]
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005. [C III a 69]
- *Schmitz, Barbara*, Geschichte Israels, Paderborn 2011. [C IX a 61]
- *Vieweger, Dieter*, Archäologie der biblischen Welt, Göttingen ²2006. [C IV b 40²]
- *Witte, Markus*, Art. Geschichte / Geschichtsschreibung (AT), WiBiLex (2006).
- *Zwikel, Wolfgang*, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002. [C IV b 41]
- *Ders.* Calwer Bibelatlas, Stuttgart 2000. [B 815]

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium.

Voraussetzungen: Bibelkundliche Kenntnisse (Teilnahme am Proseminar ist wünschenswert).

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Abschlussklausur.

Neues Testament

Name des Dozenten: Prof. Dr. Armin Wenz

Titel der Veranstaltung: Psalm 110 im Neuen Testament – Christologie in statu nascendi

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ LV NT in verschiedenen Modulen

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 4 (+ 5 LP für eine Hauptseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 6-8 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; Vorschläge zur Bearbeitung von Texten und Literatur können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Das Seminar dient dem Vertrautwerden mit der Rezeption desjenigen Psalms, der im Neuen Testament so häufig aufgegriffen wird wie keine andere Textstelle aus dem Alten Testament. Neben sprachlichen und literarischen Untersuchungen insbesondere auch der redaktionellen Einbettung des Psalms in die jeweiligen neutestamentlichen Kontexte soll erkundet werden, wie in diesen Kontexten christologische Aussagen unter Rückgriff auf das Alte Testament begründet werden. Auf diese Weise können Grundzüge neutestamentlicher Hermeneutik im Umgang mit dem Alten Testament kennengelernt und nachvollzogen werden. Exemplarisch soll auch die nachbiblische Wirkungsgeschichte der Texte in den Blick kommen.

Literatur

zur ersten Orientierung:

- Ps 110 in den einschlägigen alttestamentlichen Kommentaren
- *Armin Wenz*, *Philologia Sacra und Auslegung der Heiligen Schrift. Studien zum Werk des lutherischen Barocktheologen Salomon Glassius (1593-1656)*, HHSS 20, Berlin/Boston 2020, 361-405. [*Md IV 198*]

Zielgruppe: Studierende am Ende des Grundstudiums oder im Hauptstudium

Voraussetzungen: Neutestamentliches Proseminar

Anforderungen für einen benoteten Schein: Seminararbeit oder Referat

Besondere Bemerkungen: Zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten siehe Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH).

Name des Dozenten: Prof. Dr. Armin Wenz

Titel der Veranstaltung: Der erste Petrusbrief

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Basismodul Neues Testament (BNT)/Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/LV NT in verschiedenen Modulen

Wochenstundenzahl: 3

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: ca. 2-3 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Lektüre der zu behandelnden Texte; Fragen können eingebracht werden; thematische Exkurse laden zur Diskussion ein.

Lehr-Lern-Ziele: Die Vorlesung dient dem Kennenlernen einer zentralen Schrift des neutestamentlichen Briefcorpus. Die detaillierte Exegese soll mit den sprachlichen und theologischen Besonderheiten des Briefes vertraut machen. Die Situation der Adressaten kommt dabei ebenso in den Blick wie die spezifischen theologischen Schwerpunkte, die in diesem apostolischen Brief zur Christologie und zu den Themen Taufe, Schriftverständnis, Kirche und Amt gesetzt werden.

Literatur:

zur ersten Orientierung:

- als wissenschaftliche Auslegung: *Leonhart Goppelt*, Der erste Petrusbrief, KEK 12, Göttingen 1978. [*D V 9,12.1*]
- als erbauliche Auslegung: *Louis Harms*, Auslegung der ersten Epistel St. Petri, Hermannsburg 1870. [*D VI p 9²*]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Name des Dozenten: Prof. Dr. Armin Wenz

Titel der Veranstaltung: Lektüre der Pastoralbriefe

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Neues Testament (BNT)/Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/LV NT für andere Module

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vorbereitung der zu behandelnden Texte (lautes Lesen und Übersetzen); Fragen können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Die Sprachkompetenz im Umgang mit dem griechischen Text wird gefördert; Einblicke in denjenigen Teil der neutestamentlichen Briefe wird gewonnen, der (neben anderen Texten) als grundlegend zu gelten hat für den Übergang von Apostelamt zu kirchlichem Predigt- und Hirtenamt.

Literatur:

zur ersten Orientierung:

- *Jürgen Roloff*, Art. Pastoralbriefe, in: TRE 26,50-68. [*A 300, Reg. 26*]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Name des Dozenten: wiss. Assistent Tobias Schütze

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde Neues Testament – Evangelien und Apostelgeschichte

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Neues Testament (BNT)/ Basismodul Theologiestudium (BTh)

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: ca. 3 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Mitarbeit ist erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studenten werden sich einen Überblick über die vier kanonischen Evangelien und die Apostelgeschichte verschaffen. Besonderheiten und Fokussierungen der einzelnen Evangelien und deren Bedeutung werden vermittelt.

Literatur:

Einleitende Literatur wird in der ersten Unterrichtseinheit vorgestellt.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestandene Abschlussprüfung.

Name des Dozenten: Dr. Peter Söllner

Titel der Veranstaltung: Teufel, Satan, Beelzebub – Verführer der Menschen und Gegenspieler Gottes

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: LV NT in verschiedenen Modulen

Wochenstundenzahl: 1 (Blockseminar: 4-6. Mai und 22.-24. Juni 2022)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Der üblich erwartete Einsatz für eine Vorlesung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und kritische Mitarbeit ist äußerst erwünscht.

Stoff und Schwerpunkte:

Das traditionelle Teufelsbild lebt von den Bestien des ausgehenden Mittelalters. Der Teufel ist so zu einer Komposition aus Fabelwesen geworden, die heutzutage eher unter Artenschutz fallen. Seit über 200 Jahren Aufklärung im sog. »christlichen Abendland« hat es zuallererst den Teufel getroffen, dessen Existenz weitgehend als nichtig erachtet wird. Allenfalls im Kasperletheater oder bei Satanisten taucht der Teufel in unserer modernen Gesellschaft noch auf.

In der Vorlesung geht es deshalb darum, das Drama genau zu erfassen, in das der Teufel in der Bibel und in zwischentestamentlichen Texten immer wieder unmittelbar verwickelt ist: Wo kommt er her? Worin besteht sein Interesse? Was hat er für Kompetenzen, wo liegen die Grenzen seiner Möglichkeiten? Hat der Teufel eine Adresse? Was bedeuten die verschiedenen Namen Satan, Beliar und Beelzebub(b)? Nicht zuletzt interessiert die Frage: Ist der Teufel eine Person?

Ziel der Vorlesung ist, eine theologisch-sachgerechte und gleichzeitig verantwortliche Rede über den Teufel aufzuzeigen.

Literatur:

- Auffarth, C. / Stuckenbruck, L.T. (Hrsg.): The Fall of the Angels. Themes in Biblical Narrative 6, Leiden 2004.
- Berger, K.: Wozu ist der Teufel da?, Gütersloh 2001. [K XIII 91]
- Berger, K.: Leih mir deine Flügel, Engel. Die Apokalypse im Leben der Kirche, Freiburg 2018. [D VIII ef 19]
- Böcher, O.: Art. dia/boloj, in: EWNT I, 714-716, Stuttgart 1980. [D II b 23,3²]
- Crispino, A.M. / Giovannini, F. / Zatterin, M. (Hrsg.): Das Buch vom Teufel. Geschichte, Kult, Erscheinungsformen, Bindlach 1991.
- Di Nola, A.M.: Der Teufel. Wesen, Wirkung, Geschichte, München 1993.
- Frey-Anthes, H.: Unheilmächte und Schutzgenien, Antiwesen und Grenzgänger. Vorstellungen von „Dämonen“ im alten Israel (OBO 227), Göttingen / Freiburg (Schweiz) 2007.
- Girard, R.: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz, München 2002. [F 292]
- Haag, H.: Teufelsglaube, Tübingen 1980.
- Klein, W. / Nielsen, K. u.a.: Artikel Teufel, in: Theologische Realenzyklopädie 33 (2002), S. 113-147. [A 300, Reg. 33]
- Metternich, W.: Teufel, Geister und Dämonen. Das Unheimliche in der Kunst des Mittelalters, Darmstadt 2011.
- Messadié, G.: Teufel, Satan, Luzifer. Universalgeschichte des Bösen, Frechen 1999.
- Roskoff, G.: Geschichte des Teufels. Eine kulturhistorische Satanologie von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert, Nachdruck der Ausgabe von 1869, Nördlingen 1987. [Rg 253,1/2]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräisch- und Griechischkenntnisse sind sehr hilfreich.

Symbolik

Name des Dozenten: Prof. Dr. Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Luthers Katechismen

Art der Veranstaltung: Symbolische Übung

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist – alternativ zur Lehrveranstaltung „Schmalkaldische Artikel“ – Bestandteil des Moduls BId (Interdisziplinäres Basismodul – Bekenntnisse) mit 3 LP (s. Modulkatalog).

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (workload) für Vorbereitung der Sitzungen (Lektüre der Textabschnitte in BSELK und der angegebenen Sekundärliteratur – im Durchschnitt ca. 65 Seiten pro Sitzung);

Sitzungsprotokolle; mindestens ein Referat pro Teilnehmer; Nacharbeitung der Sitzungen.

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen, Protokolle, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können a) den Text des Kleinen und Großen Katechismus Luthers weitestgehend reproduzieren; b) Luthers Ausführungen in den Katechismen historisch und systematisch einordnen; c) anhand der gewonnenen Kenntnisse über die eigene Bekenntnisbindung reflektieren sowie d) über die Verwendung der Katechismen in der Gemeindepraxis, besonders im Konfirmandenunterricht, reflektieren und dafür Strategien entwickeln.

Literatur:

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hrsg. v. Irene Dingel, Göttingen 2014 (BSELK). [Hf I a 26]
- Peters, Albrecht, Kommentar zu Luthers Katechismen, Bd. 1-5, Göttingen 1990-1995. [S 428,1-5]
- Meyer, Johannes, Historischer Kommentar zu Luthers Kleinem Katechismus, Gütersloh 1929. [Qb 25]
- Schwarzwäller, Klaus, Fülle des Lebens. Luthers Kleiner Katechismus, Hamburg 2000. [S 561]
- Althaus, Paul, Die Theologie Martin Luthers, Gütersloh 1994. [S 251]
- Lohse, Bernhard, Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995. [S 494]
- Bayer, Oswald, Martin Luthers Theologie, Tübingen 2003. [S 576]
- Wenz, Gunther, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bd. 1, Berlin/New York 1996. [Hf I b 19,1]

(Zum besseren Verständnis des Frühneuhochdeutschen:)

- Editionsrichtlinien, in: BSELK 1f.
- Schildt, Joachim, Zum Verständnis der Luthersprache, in: Delius, Hans-Ulrich (Hg.): Martin Luther. Studienausgabe, Berlin 1979, Bd. I, 13-28. [T 120,1]
- Frühneuhochdeutsches Glossar zur Luthersprache, in: Delius, Hans-Ulrich (Hg.): Martin Luther. Studienausgabe, Berlin 1979, Bd. VI, 7-192. [T 120,4]

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Historische Theologie

Name des Dozenten: Prof. Dr. Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 4 - Neuzeit

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Zusammen mit dem entsprechenden Lektürekurs kann diese Vorlesung dem Basismodul Kirchengeschichte (BKG) zugerechnet werden (4 LP). Ohne den Lektürekurs kann die Vorlesung Modulen mit der Angabe „LV KG nach Wahl“ zugerechnet werden (s. Modulkatalog).

Wochenstundenzahl: 3

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Kirchen- und Theologiegeschichte, die sich vom Westfälischen Frieden bis etwa zur Französischen Revolution erstreckt, sowohl in ihrem Kontext als auch in ihrer Vernetzung mit anderen Epochen der Kirchengeschichte reproduzieren und interpretieren.

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *W.-D. Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. II, Reformation und Neuzeit, Gütersloh ²2000. [*Ma 78,2²*]
- *C. Andresen u.a.*, Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. III, Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen ²1998. [*Ma 113,2²*]
- *T. Kaufmann / R. Kottje (Hg.)*: Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. II: Vom Französischen Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008, S. 449ff. [*Ma 124,2*]
- *M. Greschat u.a. (Hg.)*: Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (KTGQ IV). [*Mf VI 4*]

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Alle Studierenden

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Prof. Dr. Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 4 – Speners „Pia desideria“ (1675)

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 4 kann der Lektürekurs dem Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG, insgesamt 4 LP), allein mit 1 LP anderen Modulen (LV KG) zugerechnet werden (s. Modulbeschreibungen).

Wochenstundenzahl: 1

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload) für Anwesenheit und Lektüre im Plenum

Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung: Gemeinsame Lektüre und Analyse des Quellentextes im Plenum; Fragen; Diskussion.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die Schrift Philipp Jacob Speners (1635–1705) „Pia desideria oder herzliches Verlangen nach gottgefälliger Besserung der wahren Evangelischen Kirche

samt einigen dahin einfältig abzweckenden christlichen Vorschlägen“ aus dem Jahre 1675 kirchenhistorisch und theologisch interpretieren sowie ihre Bedeutung für die weitere Kirchengeschichte erschließen.

Literatur:

- *P.J. Spener, PIA DESIDERIA Oder Herzliches Verlangen Nach Gottgefälliger Besserung der wahren Evangelischen Kirchen sampt einigen dahin einfältig abzweckenden Christlichen Vorschlägen, Frankfurt am Mayn MD CC VI. [Mc IV 30]*

Zielgruppe: Studierende aller Semester. Der parallele Besuch der Vorlesung KG 4 wird allerdings dringend empfohlen.

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Prof. Dr. Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Geschichte der SELK

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Die Vorlesung ist Bestandteil des Wahlpflicht-Basismodul III.

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 60 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und Diskussionen im Plenum.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Geschichte der Vorgängerkirchen der SELK seit ihrer Entstehung im 19. Jh. bis zum Zusammenschluss 1972 und die Geschichte der SELK ab 1972 bis heute wiedergeben sowie ihre Zusammenhänge und Vernetzungen interpretieren.

Literatur:

- *W. Klän / G. da Silva (Hg.), Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland. Dokumente aus dem Bereich konkordienlutherischer Kirchen (Oberurseler Hefte Ergänzungsbande 6), Göttingen 2010. [MI 81²]*
- *W. Klän / G. da Silva (Hg.), Lutherisch und selbständig. Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen 2020. [MI 81a²]*
- *J. F. G. Goeters / R. Mau, Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Ein Handbuch, Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichem Kirchenregiment (1817–1850), Leipzig 1992. [Mg I 107]*
- *K. Wappler, Der theologische Ort der preußischen Unionsurkunde vom 27.9.1817, Berlin 1978. [Hf III a 16]*
- *W. Geppert, Das Wesen der preußischen Union. Eine kirchengeschichtliche und konfessionskundliche Untersuchung, Berlin 1939. [Mg I 78]*
- *W. Klän, Johann Gottfried Scheibel (1783-1843), in: P. Hauptmann (Hg.): Gerettete Kirche, Göttingen 1987. [Mk I 260]*
- *I. Ludolphy, Henrich Steffens, Berlin 1962. [Mk I 203]*
- *J. Schöne, Kirche und Kirchenregiment im Wirken und Denken Georg Philipp Huschkes, Berlin/Hamburg 1969. [Md V 91]*
- *W. Klän, Die evangelisch-lutherische Immanuelsynode in Preußen, Frankfurt/M. u.a. 1985. [Mk I 230a]*

- *F. M. Brunn*, Union oder Separation? Eine Untersuchung über die historischen, ekklesiologischen und rechtlichen Aspekte der lutherischen Separation in Baden in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Karlsruhe 2006. [*Mk III 121*]
- *G. Herrmann*, Lutherische Freikirche in Sachsen, Berlin 1985. [*Mk II 35*]
- *A. Adam*, Die Nassauische Union von 1817, Darmstadt 1949. [*Hf III b 8*]
- *F. Brunn*, Mitteilungen aus meinem Leben für meine Kinder und Freunde zu meinem 50jährigen Amtsjubiläum, Zwickau [1893]. [*Mk II 56*]
- *K. Wicke*, Die hessische Renitenz. Ihre Geschichte und ihr Sinn, Kassel 1930. [*Mk III 26a*]
- *K. Engelbrecht*, Um Kirchentum und Kirche. Metropolitan Wilhelm Vilmar (1804-1884) als Verfechter einer eigentümlichen Kirchengeschichtsdeutung und betont hessischen Theologie, Frankfurt/M. u.a. 1984. [*Mk III 40*]
- *K. Müller*, Die selbständige evangelisch-lutherische Kirche in den hessischen Landen, Elberfeld 1906. [*Mk III 25*]
- *H. O. Harms*, Lebendiges Erbe. Ludwig Harms, Theodor Harms und die Hermannsburger Mission, hrsg. v. W. Bienert, Hermannsburg 1980. [*Qg 171*]
- Geschichte der Hannoverschen evangelisch-lutherischen Freikirche, hrsg. von dem Pfarrkonvent, Celle 1924. [*Mk III 106*]
- *V. Stolle*, Freiheit und Mission. Zwei Kennzeichen der Kreuzgemeinde Hermannsburg und die Konflikte in der Anfangszeit 1878 bis 1892, LuThK 27 (2003), 169-195. [*Z9 (27)*]
- *G. Malschner-Maliszewski*, Die evangelisch-lutherische Bekenntniskirche in der Diaspora, in: *U. Kunz (Hg.)*, Viele Glieder – ein Leib, Stuttgart 1953, 40-43. [*Hf 7*]
- *H. Kirsten*, Einigkeit im Glauben und in der Lehre. Der Weg der lutherischen Freikirchen in Deutschland nach dem letzten Kriege, Groß Oesingen 1980. [*MI 82*]
- *W. Klän*, Der Weg Selbständiger Evangelisch-Lutherischer Kirchen in Deutschland. Ein ökumenisches Modell im Kleinen, in: Lutherische Kirche in der Welt (Jahrbuch des Martin-Luther-Bundes) 37 (1990), 205-228. [*Uv 10*]
- *A. Grünhagen*, Erweckung und konfessionelle Bewusstwerdung. Das Beispiel Hermannsburg im 19. Jahrhundert, Berlin 2010. [*Qg 288,19*]
- *J. Kampmann / W. Klän (Hg.)*, Preußische Union, lutherisches Bekenntnis und kirchliche Prägungen. Theologische Ortsbestimmungen im Ringen um Anspruch und Reichweite konfessioneller Bestimmtheit der Kirche, Göttingen 2014. [*Uv 120, Erg. 14*]
- *G. da Silva*, „Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe...“ (Eph 4,15) + Dokumentation, LuThK 42 (2018), 47-62. [*Z9 (42)*]
- *V. Stolle*, Lutherische Kirche im gesellschaftlichen Wandel des 19. und 20. Jahrhunderts. Aus der Geschichte selbständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen 2019. [*MI 138*]

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Systematische Theologie

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Methoden der Syst. Theologie

Art der Veranstaltung: Proseminar

Modul: Basismodul ST (BST)

Wochenstundenzahl: 3

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 4 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, gelegentlich Gruppenphasen

Stoff und Schwerpunkt: Das Proseminar führt in die Methoden und Arbeitsweisen der Systematischen Theologie ein. Dabei geht es um die Befähigung, methodisch gesichert und rechenschaftsfähig den christlichen Glauben vor der Gegenwart vertreten zu können. Wie identifiziere ich ein dogmatisches Problem und unterscheide es von Scheinproblemen? Wie definiere ich Begriffe? Wie erstelle ich eine Problemlandkarte? Und wie gelingt es mir, im Dickicht theologischer Meinungen Orientierung zu finden? Wie bearbeite ich ein Problem und wie gewichte ich die Befunde aus Bibel, Bekenntnis und Theologiegeschichte, aus Gegenwartshermeneutik und anderen Wissenschaftsdisziplinen? Wie komme ich zu einer begründeten eigenen Stellungnahme?

Literatur (in Auswahl):

- *Leiner, Martin*, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie (utb 3150), Göttingen 2008. [K XII 31]
- *Mildenberger, Friedrich / Assel, Heinrich*, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart u.a. 1995. [K I fa 82^A]
- *von Stosch, Klaus*, Einführung in die Systematische Theologie (utb 2819), Paderborn u.a. 2009. [K XII 34²]
- *Zehner, Joachim*, Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998. [K XII 29]
- *Ohly, Lukas*, Arbeitsbuch Systematische Theologie (utb 5128), Tübingen 2019. [K XII 37]

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Latein I; ein exegetisches Proseminar sollte vorher und muss zumindest gleichzeitig belegt werden.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bei Anfertigung einer ST-Proseminararbeit (5 LP)

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Systematische Theologie II: Christologie und Anthropologie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Basismodul ST (BST); Aufbaumodul ST; Wahlpflicht-Aufbaumodul I

Wochenstundenzahl: 3

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, kleinere Übungseinheiten

Lehr-Lern-Ziele: Nachdem ST I die Prolegomena, Schriftlehre, theologische Erkenntnistheorie, aber auch Gotteslehre, Trinitätstheologie und Schöpfungslehre behandelt hat, geht es in der Vorlesung ST II um die Entfaltung von Christologie und Anthropologie aus der Rechtfertigungslehre heraus und damit um den Kern des evangelisch-lutherischen Glaubens.

Literatur:

Zur Vorbereitung blättern Sie doch mal in die eine oder andere aktuelle Christologie und/oder theologische Anthropologie hinein (s. Liste) und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fragen, die dort behandelt werden. Lassen sich konfessionelle bzw. positionelle Hintergründe erkennen? (Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.)

a) Christologie:

- Assel, Heinrich, Elementare Christologie. Band 1-3, Gütersloh 2020. [K IV 107,3]
- Dünzl, Franz, Geschichte des christologischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2019. [Md I 292]
- Homolka, Walter und Magnus Striet, Christologie auf dem Prüfstand. Jesus der Jude – Christus der Erlöser, Freiburg 2019. [K IV 108]
- Kärkkäinen, Veli-Matti, Christology: A Global Introduction, Baker Academic 2016. [K IV 102]
- Nitsche, Bernhard, Christologie (UTB), Paderborn 2012. [K IV 101]
- Schroeter, Jens, Jesus Christus (Themen der Theologie UTB), Tübingen 2014. [Uv 164,9]
- Welker, Michael, Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen 2012. [K IV 87]
- Wüstenberg, Ralf, Christologie. Wie man heute theologisch von Jesus sprechen kann, Gütersloh 2009. [K IV 97]

b) Anthropologie

- Langenfeld, Aron und Lerch, Marcus, Theologische Anthropologie (Grundwissen Theologie), Paderborn 2018. [K II b 70]
- von Lüpke, Johannes, Gottesgedanke Mensch: Anthropologie in theologischer Perspektive, Leipzig 2017. [K II b 69]
- Schoberth, Wolfgang, Einführung in die theologische Anthropologie (Theologie kompakt), Darmstadt 2019. [K II b 73]
- Müller-Friese, Anita und Müller, Peter, Gott und Mensch: Orientierungswissen Anthropologie (Theologie elementar), Stuttgart 2017. [K II b 74]
- Pannenberg, Wolfhart, Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 2011. [K II b 21]
- Sauter, Gerhard, Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011. [K II b 64]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: Abschlussklausur

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Begründen und Argumentieren in der Ethik

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Wahlpflicht-Aufbaumodul III, Freie Module

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Impulsreferate, Diskussion, kleinere Übungseinheiten. Themenwünsche können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Nach einer Einführung in verschiedene Begründungsmodelle theologischer Ethik wird an einzelnen aktuellen ethischen Problemstellungen die Erarbeitung und Kritik von Begründungsmodellen des richtigen Handelns eingeübt.

Literatur:

- Bayer, Oswald, Freiheit als Antwort, Tübingen 1995. [L 479]
- Frey, Christopher, Theologische Ethik, Neukirchen-Vluyn 1990. [L 407]
- Dingel, Irene/Tietz, Christiane (Hg.), Die politische Aufgabe von Religion, Göttingen 2011. [Rg 267]
- Fischer, Johannes, Verstehen statt Begründen: Warum es in der Ethik um mehr als nur um Handlungen geht, Stuttgart u.a. 2012.
- Herrmann, Christian (Hg.), Leben zur Ehre Gottes – 2 Bd., Witten 2010.
- Huber, Wolfgang, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2016. [LS 291]
- Körtner, Ulrich H.J., Evangelische Sozialethik, Gütersloh 1999. [LS 241⁴]
- Lienemann, Wolfgang, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008. [L 582]
- Roth, Michael/Held, Marcus (Hg.), Was ist theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen, Berlin u.a. 2018. [L 635]
- Roth, Michael, Warum wir Moralapostel nicht mögen und das Moralisieren verabscheuen. Zur Lebensferne der Ethik, Stuttgart u.a. 2017. [L 632]
- Stegmann, Andreas, Luthers Auffassung vom christlichen Leben, Tübingen 2014. [S 769]
- Ulrich, Hans G., Wie Geschöpfe leben. Konturen ev. Ethik, Berlin u.a. 2005.
- Suda, Max, Ethik. Ein Überblick über die Theorien vom richtigen Leben, Göttingen 2005. [L 561]
- Grotefeld, Stefan u.a. (Hg.), Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006. [L 542]
- Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. [L 636]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Die Vielfalt der Predigtmöglichkeiten

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Aufbaumodul Praktische Theologie (APT)

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 4-5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Predigt für einen Sonntagsgottesdienst zu erarbeiten, sie angemessen zu halten und kritisch zu reflektieren. Sie haben gelernt, eine Vielfalt von Predigtmöglichkeiten zu unterscheiden und ihre Wahl für jeweils eine Variante rechenschaftsfähig zu begründen.

Literatur (weitere Literatur wird im Seminar benannt):

- *Lars Charbonnier u.a. (Hg.)*, Homiletik, Göttingen 2012. [Qc 344]
- *Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.)*, Grundfragen der Predigt, Leipzig 2006. [Qc 288]
- *Hanns Kerner (Hg.)*, Predigt konkret, Leipzig 2011. [Qc 316]
- *Martin Nicol*, Mehr Gott wagen, Göttingen 2019. [Qc 389]
- *Uta Pohl-Patalong/Frank Muchlinsky (Hg.)*, Predigen im Plural, Hamburg 2001. [Qc 279]

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (Aufbau Praktische Theologie)

Voraussetzungen: Proseminar Praktische Theologie

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie eine homiletische Ausarbeitung (Hauptseminararbeit).

Besondere Bemerkungen: Predigteinsätze sind für den 10.7. vorgesehen.

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Praktische Theologie

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Praktische Theologie (BPT)

Leistungspunkte: 5 (inkl. Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten)

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden / Woche an Vorbereitung zzgl. der Erarbeitung der homiletischen Ausarbeitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Auslegung für eine Andacht verantwortlich zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Sie haben beispielhaft am Bereich der Homiletik grundlegende praktisch-theologische Fragestellung kennengelernt und können sich begründet zu ihnen verhalten.

Literatur:

- Christoph Barnbrock, Hörbuch, Göttingen 2016. [Qc 373]
- *Wilfried Engemann*, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel ²2011. [Qc 263²]
- *Achim Härtner/Holger Eschmann*, Predigen lernen, Göttingen [Darmstadt] ²2008. [Qc 257]
- *Michael Herbst/Matthias Schneider*, ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn ²2002 (³2008). [Qc 258]
- *Martin Nicol/Alexander Deeg*, Im Wechselschritt zur Kanzel, Göttingen 2005. [Qc 272]

- *John T. Pless, Unterscheidungskunst, Göttingen 2014. [Qc 360]*

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium (Basismodul Praktische Theologie)

Voraussetzungen: Exegetisches Proseminar (sollte wenigstens parallel besucht werden, besser: benoteter Proseminarschein)

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, vorbereitende Lektüre der Sitzungen, Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Leben und Sterben als Thema der Seelsorge

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Aufbaumodul Praktische Theologie (APT) oder Wahlpflicht-Aufbaumodul I bzw. II (AWp1 bzw. AWp2)

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Stunden / Woche).

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden haben die unterschiedlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Seelsorge kennen gelernt, die sich insbesondere in den Wechselfällen des Lebens und im Umgang mit dem Tod ergeben. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit unterschiedlichen poimenischen Konzepten auseinanderzusetzen, und können die Entscheidung für eigene Handlungsoptionen reflektiert begründen.

Literatur:

- *Gregor Etzelmüller/Annette Weissenrieder (Hg.), Religion und Krankheit, Darmstadt 2010. [Rg 300]*
- *Friedhelm Grund, Menschenfreundliche Seelsorge, Gießen 2006. [Qd 354]*
- *Michael Herbst, beziehungsweise, Neukirchen-Vluyn 2012. [Qd 384]*
- *Andreas von Heyl, Seelsorge, Freiburg i. Br. 2014. [Qd 422]*
- *Michael Klessmann, Seelsorge, Neukirchen-Vluyn ³2010. [Qd 360]*
- *Ralph Kunz (Hg.), Seelsorge, Göttingen 2016. [Qd 414]*
- *Kerstin Lammer, Trauer verstehen, Neukirchen-Vluyn 2004. [Qd 326]*
- *Rick W. Marrs, Making Christian Counseling More Christ Centered, Bloomington, IN 2019.*
- *Christoph Morgenthaler, Seelsorge, Gütersloh 2009. [Qd 347]*
- *Doris Nauer, Seelsorge, Stuttgart ³2014. [Qd 343³]*
- *Uta Pohl-Patalong/Frank Muchlinsky (Hg.), Seelsorge im Plural, Hamburg 1999.*
- *Elke Schölper, Sterbende begleiten lernen, Gütersloh 2004. [Qd 328]*
- *Klaus Winkler, Seelsorge, Berlin ²2000. [Qd 284]*
- *Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre, Göttingen ⁴2015. [Qd 316⁴]*

Zielgruppe: Studierende im Aufbaumodul PT

Voraussetzungen: Auch für Studierende im Grundstudium belegbar

Anforderungen für einen Schein: –

Name des Dozenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Das Gebet

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Polyvalent einsetzbar

Wochenstundenzahl: 1

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 2 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen verschiedene Ausprägungen und Praxisformen von christlicher Frömmigkeit und Gebetskultur. Sie sind in der Lage, exemplarisch solche Frömmigkeitsformen wahrzunehmen, interdisziplinär zu interpretieren, wertzuschätzen und kritisch zu reflektieren.

Literatur:

- *Matthias Arnold/Philipp Thull (Hg.)*, Theologie und Spiritualität des Betens, Freiburg i. Br. 2016.
- *Rudolf Bohren*, Das Gebet 1 und 2, Waltrop 2003/2005. [U 221]
- *Corinna Dahlgrün*, Christliche Spiritualität, Berlin 2009. [Qv 17]
- *John W. Kleinig*, Grace upon grace, St. Louis, MO 2008. [Qv 22]
- *Manfred Josuttis*, Religion als Handwerk, Gütersloh 2002. [Qv 8]
- *Johanna Lunk*, Das persönliche Gebet, Leipzig 2014. [Qv 25]
- *Christian Möller*, Der heilsame Riss, Stuttgart 2003. [Qv 5]
- *Ders.*, Leidenschaft für den Alltag, Stuttgart 2006. [Qv 13]
- *Simon Peng-Keller*, Einführung in die Theologie der Spiritualität, Darmstadt 2010. [Qv 37]
- *John T. Pless*, Praying Luther's Small Catechism, St. Louis, MO 2016. [Qv 39]
- *Gene E. Veith, Jr.*, God at Work, Wheaton, IL 2002. [Qv 40]
- *Ders.*, Spirituality of the Cross, St. Louis, MO 1999. [K I fb 58]
- *Kees Waaijman*, Handbuch der Spiritualität, 3 Bde., Mainz 2004, 2005 und 2007.
- *Peter Zimmerling (Hg.)*, Handbuch Evangelische Spiritualität, 3 Bde., Göttingen 2017/18/20. [Qv 29,1-3]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Auch für Studierende im Grundstudium belegbar

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: -

Name des Dozenten: Dr. Anne-Katharina Neddens

Titel der Veranstaltung: Glaubensbiographien erfragen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)/ Wahlpflicht-Aufbaumodul I o. II (AWp1 o. AWp2)

Wochenstundenzahl: 1 (Blockseminar: 22.04.22; 13.05.22; 20.05.22)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: üblich

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Einbringen eigener Erfahrungen, Beobachtungen im gemeinsamen Gespräch

Lehr-Lern-Ziele: Die Erhebung einer Glaubensbiographie ist eine tiefeschürfende, nicht selten auch hoch intime und spannende Arbeit in der seelsorgerlichen Tätigkeit. Obgleich sie häufig eher am Rande vorkommt und ihren Platz findet, ist sie jedoch für die weiterführende, zukünftige Begleitung eines Gemeindeglieds außerordentlich wertvoll und gewinnbringend. An den individuellen Reifungsprozessen in Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben, dem Wirken von Jesus Christus, Gott Vater, Heiliger Geist im eigenen Leben, lassen sich persönliche Werthaltungen gut verstehen. Auch für die ganz praktische Einbindung von Gemeindegliedern in die ‚Gemeinschaft der Heiligen‘ - im Sinne eines Leibs - viele Glieder - ist sie von hohem Nutzen. Begabungen jede*r Einzelnen in der Gemeinde lassen

sich hiermit konkreter schöpfen und kreativer und lustvoll in die Gemeindegewerweiterung einfügen. Das Fragen nach der Glaubensbiographie schafft Vertrauen und ist hierin eine wertvolle Grundlage eines verständnisvollen, wertschätzenden Umgangs mit jeder einzelnen Persönlichkeit vor dem Hintergrund ihrer/seiner Erfahrungen und Geschichte auf dem Weg mit Gott.

Literatur:

- *Dahlgrün, C.:* Christliche Spiritualität, Berlin, 2009. [Qv 17]
- *Frick, E. et al.:* Fallbuch Spiritualität in der Psychotherapie und Psychiatrie, V&R, Göttingen 2016. [Qd 437]
- *Fricke, S. / Hand, I.:* Zwangsstörungen verstehen und bewältigen, Balance Ratgeber, 2018.
- *Herbst, M.:* beziehungsweise, Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchner Theologie, 2012. [Qd 384]
- *Katz, T.:* Morgen ist leider auch noch ein Tag: Irgendwie hatte ich von meiner Depression mehr erwartet, rororo, 2015.
- *Möde, E.:* Christliche Spiritualität und Psychotherapie, Bleibende und neue Wege der Konvergenz, Verlag Friedrich Pustet, 2013. [Qv 46]
- *Pargament, K.:* Spiritually Integrated Psychotherapy, Understanding and Addressing the Sacred, The Guilford Press, 2008. [Qv 43]
- *Riemann, F.:* Grundformen der Angst, E. Reinhardt 1961/2007. [Q 106]
- *Roser, T.:* Spiritual Care: ethische, organisationale und spirituelle Aspekte der Krankenhausseelsorge; ein praktisch-theologischer Zugang, Kohlhammer, Stuttgart, 2007.
- *Schulz v. Thun, F.:* Miteinander reden 1-4, rororo, 2002. [O 187,4]
- *Utsch, M.:* Religiöse Fragen in der Psychotherapie, Kohlhammer, 2005. [O 210]
- *Utsch, M. et al.:* Psychotherapie und Spiritualität Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen, Springer, Berlin Heidelberg, 2018. [O 212]
- *Weiher, E.:* Das Geheimnis des Lebens berühren, Spiritualität bei Krankheit, Sterben und Tod, Kohlhammer, Stuttgart, 2011. [Qv 44]
- *Wirtz, U., Zöbeli, J.:* Hunger nach Sinn, Menschen in Grenzsituationen - Grenzen der Psychotherapie, Zürich: Kreuz, 1995. [O 211]

Zielgruppe: Studenten aller Semester

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: Die Übung findet teilweise in der Klinik Hohe Mark statt. Sie beinhaltet neben einer Einführung in die seelsorgerlich-therapeutische Gesprächsführung, Selbsterfahrung und die praktische gemeinsame Vorbereitung und Übung eines Gruppengesprächsangebots zu Sinnfragen und Glaubenskrisen mit anschließender gemeinsamer Reflexion.

Name des Dozenten: Peter Kiehl

Titel der Veranstaltung: Liturgisch handeln – Liturgie gestalten

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Praktische Theologie (BPT)

Wochenstundenzahl: 1 (vierzehntäglich 2 Stunden, Termine siehe Stundenplan)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Aktive Teilnahme an den Sitzungen, Vor- und Nachbereitung (bis zu 2 Std./Woche)

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, Fragen, Anregungen und Schwerpunktsetzungen in Absprache sind möglich und erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmer können die Entwicklung von christlicher Liturgie und Kirchenmusik in groben Zügen darstellen und konkrete Fragestellungen historisch und theologisch einordnen.

Literatur:

- *Christoph Albrecht*, Einführung in die Hymnologie, Berlin ⁴1995. [*Qo 13⁴*]
- *Michael Meyer-Blanck*, Liturgie und Liturgik. Der evangelische Gottesdienst aus Quellentexten erklärt, Göttingen ²2009. [*Qe 433²*]
- *Quellentexte* und weitere werden in der Lehrveranstaltung genannt.

Zielgruppe: Studenten aller Semester

Voraussetzungen: Keine. (Die Veranstaltung ist durchaus auch für Menschen geeignet, die zu Liturgie und Kirchenmusik [noch] kein engeres Verhältnis haben.)

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Barbara Hauschild

Titel der Veranstaltung: Diakonie

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1 (in 2 Blöcken á 6 Std./ Termine s. Stundenplan)

Modul: Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können Grundzüge biblischer Diakonie des AT und NT benennen. Eckdaten der Diakoniegeschichte sind ihnen vertraut. Sie sind in der Lage, kirchliche Diakonie gegenüber anderer sozialer Arbeit zu differenzieren und kritisch zu hinterfragen. Sie haben diakonische Handlungsfelder im Bereich der Gemeindegarbeit reflektiert und mit eigenen Erfahrungen verbunden. Sie sind mit der Struktur und den Eigenheiten der Diakonischen Arbeit in der SELK vertraut.

Literatur:

- *Eurich, Johannes/ Schmidt, Heinz (Hg.)*, Diakonie. Grundlagen - Konzeptionen - Diskurse, Göttingen 2016 (Zur Anschaffung empfohlen) [*Qp 89*]

Weiteres wird noch bekannt gegeben

Zielgruppe: Studierende im Wahlpflicht-Basismodul II

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: kein benoteter Schein möglich

Name des Dozenten: Elisabeth Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung I: Liturgisches Singen und Sprechen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Wahlpflicht-Basismodul I (BWp1)

Leistungspunkte: 1

Wochenstundenzahl: 1

Lehr-Lern-Ziele: Im Einzelunterricht widmen wir uns Körperübungen zur Haltung, Lockerung und Entspannung, sowie Atemübungen und Stimmtraining, um ein Singen ohne Druck und eine bessere Intonation zu erreichen. Wir trainieren an kurzen Übungssätzen deutliche Artikulation mit prägnanter Aussprache der Konsonanten und wenden das Gelernte an den Stundengebete, Psalmen, Liedern und Lesungen aus dem ELKG an. Um hörbare Verbesserung zu erzielen, ist häusliches Üben unerlässlich!

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Allgemeines

Name des Dozenten: Fakultät

Titel der Veranstaltung: Verheißungsvoll

Art der Veranstaltung: Sozietät

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Integrationsmodul I (Int1)

Leistungspunkte: 15

Arbeitsaufwand: 5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: [*wird später bekanntgegeben*]

Literatur:

→ *Wird in der Veranstaltung selbst benannt.*

Zielgruppe: Studierende am Ende des Hauptstudiums

Voraussetzungen: Abschluss des Großteils der Aufbaumodule

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie Vorlage eines Portfolios (unbenotet).

Besondere Bemerkungen: -

Name der Dozenten: Diethardt Roth

Titel der Veranstaltung: Kirchenrecht

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2 (vierzehntäglich 3 Std. / Termine s. Stundenplan)

Modul: Wahlpflicht-Aufbaumodul II (AWp2)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Teilnahme und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßiger Austausch.

Stoff und Schwerpunkt: Einführung in Geschichte und Systematik des Evangelischen Kirchenrechts.

Übersicht über Ordnungswerk der SELK, besonders GO, PDO, MGO, Wegweisung.

Literatur:

- *Wird jeweils angegeben.*

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Prof. Dr. Stephan Herzberg

Titel der Veranstaltung: Thomas von Aquin. Einführung in sein Denken

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Philosophie (BPh)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Nachbereitung der jeweiligen Doppelstunde

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen während der Vorlesung sind höchst willkommen

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können zentrale Begriffe und Thesen der Metaphysik und Ethik des Thomas von Aquin richtig einordnen; sie können die Position des Aquinaten in der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft angemessen charakterisieren; sie sind in der Lage, sich ein reflektiertes Urteil über Möglichkeiten und Grenzen des behandelten philosophischen Ansatzes zu bilden.

Literatur:

- *Betzendörfer, Walter*, Glauben und Wissen bei den grossen Denkern des Mittelalters. Ein Beitrag zur Geschichte des Zentralproblems der Scholastik, Gotha 1931.
- *Davies, Brian / Stump, Eleonore (Hg.)*, The Oxford Handbook of Aquinas, Oxford 2012. [*Md II 181*]
- *Feser, Edward*, Aquinas, London 2009.
- *Kobusch, Theo*, Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters, München 2011. [*Pb II 25,5*]
- *Pieper, Josef*, Scholastik. Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie, München 1998. [*Pd XI 7*]
- *Schönberger, Rolf*, Was ist Scholastik? Hildesheim 1991.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Anwesenheit

Sprachen

Name des Dozenten: Dr. Sylvia Usener

Titel der Veranstaltung: Latein II

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 8

Modul: *Sprachmodul Latein (SLa)*

Leistungspunkte: 13

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

Literatur:

- H. Schlüter u.a, *Latinum*, Ausgabe B, Vandenhoeck & Ruprecht, ²2010. [*Ya 93,1*]

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Vorkenntnisse (Teilnahme am Latein I)

Name des Dozenten: Rüdiger Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Griechisch II: Ausgewählte Gleichnisse der Synoptiker, bes. Lukas

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Sprachmodul Griechisch (SGr)

Wochenstundenzahl: 4

Leistungspunkte: 4

Arbeitsaufwand: regelmäßige Vorbereitung/Übersetzung mit sprachl.-stilist. Erklärung der (von den Studierenden) ausgewählten Gleichnisse.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Mündl. Mitarbeit sehr erwünscht;

Mitbestimmung bei Textauswahl und sprachl.-stilist. Schwerpunkten jederzeit gern möglich.

Stoff und Schwerpunkt: Sprache & Stil im Vergleich zum klass. Griech./Attisch; Vertiefung der Sprachkompetenz. Einführung in die KOINE mit Bezug zum Neugriech.

Literatur:

- NESTLE-ALAND, *Novum Testamentum Graece*, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart ²⁸2012 [*D I a 9²⁸*]

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzung: Graecum

Anforderungen für einen (unbenoteten) Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Name des Dozenten: Dr. Walburga Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Hebräisch II/ Repetitorium

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierende können die Grundlagen des atl. Hebräisch wiederholen und ihre Kenntnisse einüben und erweitern.

Literatur:

- Biblia Hebraica Stuttgartensia/ ein Wörterbuch für das atl. Hebräisch

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebraicum bzw. Hebräischkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -